

Lieber Herr Lampakis,

Ich danke Ihnen herzlich für die
Marken, welche Sie uns gesandt
haben. Papa und Mama wollten
im September nach Athen kommen
aber Mama mußte zu ihrer Här-
ting u. folung ins Gebirge rei-
sen. Papa wird auf bald schreiben.
Ein Sie herzlich begrüßt von
Ihrer Dankba-

von
Hildegard Schultze.

Lieber Gatte Lampadius!

Auf ich habe dir sehr herzlich
für die vielen und
schönen Briefe danken. Mein
ich größer geworden bin
kommst einmal nach Offen
und besuche dich. Ich grüße
dich dein Albrecht.

Lieber Herr Lamm

~~schö~~

schö!

Ich danke Ihnen für

ihre Briefmarken.

Grüß Sie
Freund

Greifswald d. 4. Okt. 99.

Lieber Freund,

zuerst vielen Dank für die Übersendung Ihres Buches, welches in schönerer Form wiederzusehen ich mich freue! Auch darüber freue ich mich, dass eine neue Ausgabe nötig geworden ist ein Beweis, dass das Interesse an der christlichen Archäologie wächst. Das Buch erinnert mich zugleich an unseren gemeinsamen Besuch der *von Daprior*. Ich wollte mit meiner Frau im September nach Griechenland reisen, da wurde sie im Juni krank und der Arzt verordnete eine Erholungsreise. So haben wir denn unsern Plan auf das nächste Jahr hinausgeschoben. Gott gebe, dass wir ihn ausführen können. Wie gern würde ich Sie mit Ihr herrliches Athen wiedersehen. Ich sandte Ihnen neulich einen Artikel in der "Täglichen Rundschau". Sie werden mit demselben einverstanden sein. Die päpstlichen Phantasten liegen sich in schönen Träumen in Beziehung auf die Unterwerfung der orthodoxen und der protestantischen Kirche werden aber Träume bleiben! Es Oesterreich vollzieht sich augenblicklich ein grosser Abfall vom römischen Katholizismus. In fast einem Jahre sind über 3000 Personen protestantisch geworden. Die Ferien gehen bald zu Ende. Lang genug waren Sie. Mit herzlichem Gruss Ihr
treuer
Dietrich Schulze